



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1838**

CXXXV. Gerichts-Ordnung des Churfürstlichen Landgerichts der Prignitz zu Perleberg, v. J. 1546.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54294)

ster vnd Rathmann dafelbs zu Perleberge Ire vordere vnd sie etwan die schneider mit funderlichen puncten zu notturfft Irer einigung vnd gewerke begabett, so hetten sie ihme doch auff Newe etzliche stucke vnd puncte zugelassen vnd vorwilliget, bis vffs ferner hochgedachts vufers herren vnd vatern bestettigung vnd vorworten, Nemblich das niemands Ire gewerke oder gilde by Ine gewinne, ehr habe dan by einem gildemeister zuvor ein gantz Jahr gedient, och das kein schneider auff zwo oder anderthhalb meile weges nach Perleberge whanen, och kein schneider Knecht forbas auff den Dörrfern den Pauern Kleider machen solle etc.

Darauff Hochgemelter vnser Her vnd vater, vf berurter gilde vnd schneider vnderthenigs bitten, die obgedachte Artikel alle vorwilliget, zugelassen, bestettiget vnd voruolbortett, Auch den schneidern vnd ihren nachkommen zu guete ein huffe daruf gefatzett, vorgundt vnd zugestadtett, wo Jemandt wider solche puncte vnd freijunge Ires Handtwercks sein vnd ahn volbort enden, wohnen ader arbeiten würden, das sie oder Ire nachkommen den oder dieselbigen, wo sie die Ankommen, Pfanden vnd Pfanden lassen sollen vnd mugen zu Idertzeit, vnd mitt den Pfanden faren, wie recht ist, doch vthgenamen, vnser Prelaten vnd den Adell, och Ihre gebrodt gefinde vnd auch die ende vnd dotffer, do vor Alters schneider gewohnett, alles nach Inhalt obangetzeigter priuilegii vnd vorschreibunge, welches zu Coln ahn der Sprewe, Dornflags nach Bartholomei, In funffzehen Hndertsten vnd zwölfften Jahre datirt gewesen. Darauff vns mehr gedachte gildemeister vnd schneider vntertheniglich erfucht vnd gebeten, Ine daselbige vorgesetzte Priuilegium von worten zu worten wiederumb zu geuen, zu voruaren, zu bestettigen, auch der Pfandung halber etwas zu erweitern vnd zu erklaren, wan dan solche ihre bitte zimlich, haben wir dieselbigen In gnaden gewogen vnd offberurten gildemeistern vnd schneidern vnser stadt Perleberge obangetzeigt priuilegium vnd vorschreibunge In allen puncten vnd Artickeln widrum vorgundt, nachgegeben, Confirmirt, Bestettigen vnd Confirmiren, vorwilligen vnd nachgeben solches hirmitt In Crafft dis brieffs, setzen, gebieten vnd wollen auch weiter, das es an mennigliches einrede vngehindert soll stette, vhefte gehalten werden, erklaren auch weiter, das es hinfuro In dem Artikel von der Pfandung gefatzett also zu halten, das wo einer oder mehr schneider ahn vorbottenen orden auff Zwo oder anderthhalb meil weges nach Perleberge wohnen oder Arbeiten wurden, das vnser Heuptmann In der Prignitz, der Itzo ist oder künfftig sein wirdt, oder den Radt zu Perlebergk, den wir solches hirmitt Also thun bevhelen, dieselbigen vff Ansuchen der gildemeister oder schneider des handtwercks zu Perleberge, zu Idertzeit vnweigerlich sollen vf 4 fl. Pfanden, also, das der eine gulden dauon vns, der ander dem heuptmann, der dritte dem Rade, der vierthe fl. der mehr gemelter gilde solle zukommen, Alles getrewlich vnd vngesährlich. Des zu vrkundt vnd sicherheit haben wir vnser Insiegel an diesem Brieff hangen lassen, der geben ist zu Coln ahn der Sprewe, Mittwochs nach Mathei, Nach Christi vnser lieben Herrn gebuertt Tausent Vieffhundert thewe vnd vierzigsten Jhar.

Nach einer Copie.

CXXXV. Gerichts-Ordnung des Churfürstlichen Landgerichts der Prignitz zu Perleberg,  
v. J. 1546.

Wir Joachim, von gottes genaden Marggraß zw Brandenburg, des Heyligen Römischen Reichs ErtzCamrer vnd Churfurst, zw Stettin, Pommern, der Casuben, Wenden vnd In Schlesiens, zw Crotsen Hertzog, Burggraß zw Nurnberg vnd Furst zw Rügen,

Bekennen vnd thun kunth, Als bishero In vnserm Lande der Prignitz kein ordentlich Land-

gerichte gehalten, vnd dan vnserm Hauptman daselbst, alle vnd Jede, Sunderlich geringe schuldfachen furzunehmen, vnd durch recht zu ortern, vnmöglich, Oder, wo daselbige gescheen sollte, die sachen zw Langsamen auftrage oder endschafft, auch den vnsern zw grofsen, vntreglichen vnkosten gereichen wurden, Auch schwere vnd langsame Execution zuerhalten, Vnd dan vnserer liebe getreuen, die Stedte In der Prignitz, nhun etliche Jarlang manchfaldig an vns gelangt vnd vntertheniglich gebetten, ein Landgericht daselbst, alleine der schulde vnd geringen sachen vnd der Execution halben, inn dem Pauer volck vffm Lande, auffzurichten vnd bestellen zulassen, Damit die, so wieder die Pauern schulde vnd andere geringe zuspruch hetten, Im abgang der geistlichen Jurisdiction, dafur vormals solche sachen bescheiden worden, Auch kontten Recht vnd Execution erlangen, vnd der grofse vnmegliche kosten, dene sie funft, wo solche sachen alle sollten fur vnser Cammergerichte hiehero bescheiden werden, welches halb mancher seine gerechtigkeit nachlassen musse, vorhut bleiben, Wan wir dan meniglichen Rechts zuuerhelffen vnd zugestadten geneigt, vnd solche sachen, wie berurt, hievor fur dem geistlichen gerichte aufgetragen vnd dahin zugereichen, geduldet worden, Welches gerichte nhumals abgangen, Auch nicht mher geachtet wirdtt, Haben wir aus deme, vnd andern obgelatzten mher vmbstenden, solcher bitte gnediglich geruhet, vnd darauff ein Landgerichte In vnser Prignitz, nach gestaldt vnd ordnung, wie hieunden gefatzt, vorordent vnd zu halten bestaldt, Doch soll diese vnser ordnung vnd Landgerichte den Prelaten, Hern, Geistlichen, dene vom Adell vnd der Landschaft, an Iren Hoheiten, Obrigkeitten, Gerichten vnd Rechtmessigkeitten vnshedlich sein. Es soll aber auch keiner die seinen wider recht vnd diese vnser Ordnung aus diesem vnserm Landgerichte ausziehen, So sollen die prelaten, hern, Geistlichen, die vom Adell, vnd Burger In Stedten fur dis vnser Landgerichte nicht gezogen, Sunder an orten, wie vormals vblich gewesen, furgenommen werden, vnd die Burger In Stedten fur den Rethen vnd gerichtten derselbigen in Prima Instantia bleiben, Es were dan, das derselbigen einer oder mher durch die reconuention In diesem vnserm Landgerichte wider beclagt wurden.

Was fur sachen In diesem Landgerichte sollen angenommen vnd gerechtfertigt werden.

Wir setzen vnd wellen, das an diesem vnserm Landgerichte, allein die schuld sachen, vnd dan, was Erbfelle oder schmähe Clagen betrifft, do einer von prelaten, Hern, Geistlichen, vom Adell oder Burgern, einen Pauern vffm Lande, oder ein Pauer den andern, anzusprechen hetten, sollen georttert werden, Doch soll das Abschofs von Erbfellen In den gerichtten vff dem Lande, dar Inne die Erbfelle vorledigt, vormug vnser Landes-Constitution bleiben.

Von dem Landrichter vnd gerichtschreiber dis Landgerichts, Auch wo vnd wie offte daselbige soll gehalten werden.

Wir ordnen auch weiter, das dis Eandgerichte soll allewege In vnser Stad Perleberg, vff dem Rathhaufe, stetigs, vun vier wochen zw vier wochen, des dinstags gehalten werden, Vnd datzu ein Landrichter vnd gerichtschreiber sein, Vnd setzen dismals zw vnserm Landrichter dahin vnsern lieben getreuen Hanfen Konow, Burgermeister zw Perleberg, vnd zum gerichtschreiber Frantzen von dem Berge.

Von dem Eyde des Landrichters.

Vnd soll dieser ltzige vnser Landrichter vnd seine nachkommende allewege den folgenden Eyd zu dem gerichte schwern,

Ich, N., schwere, Nachdem mein gnedigster herr, der Churfurst zu Brandenburg etc., mich zum Landrichter SKFG. Landgerichts der Prignitz verordent, das ich mich SKFG. auffgerichten gerichttsordnung, treulich vnd fleifsig halten, Auch menniglich dem Armen als dem Reichen, vnd dem Reichen wie

dem Armen, nach meinem besten vorstande richten, Vrtheil vnd verheiffen, vnd von keinem theill geschenck, giff, gabe nhemem, Auch nicht aus gunst oder vnlieb, zw Ader wider Jemands, Sunder einem Jden nach meinem besten vorstand, recht ergehen vnd verheiffen lasen will, Alles treulich vnd vngeuerlich, Als mir Gott helffe vnd sein heiliges worth.

Von dem Eyde des Gerichtschreibers

Es soll auch dieser Itzige vnd die folgenden gerichtschreiber, Allewege einen Eyd zw diesem gerichte schwern, des Lauts wie volget,

Ich, N., schwere, Nachdem mein gnedigster herr, der Churfurst zw Brandenburg etc., mich zum gerichtschreiber SCFG. Landgerichts In der Prignitz verordent, Das ich demnach solchs Ampts, der gerichtordnung nach, will treulichen, fouiell mich dieselbige belangt, abwartten, die sache vnd hendell, so da furbracht, mit fleiß vnd treulich Registrirn, Auch Niemand vbersetzen, noch von den vrteilen, so auff Acta ergingen, ehe die Publicirt, noch sunst des gerichts heimlichkeit offenbarn, noch zulesen gestaden, vnd alles das thun, das einem getreuen gerichtschreiber geburt, Als mir Got helff vnd sein heiliges worth.

Wie sich der Landrichter halten soll, wan bey Ime vmb vorbescheid In einer sachen angefucht wirdet.

Wan ein Parth bei dem Landrichter vmb Citation wider einen Pauern ansucht, soll der Landrichter am Ersten dem Cleger eine schrift an des beclagten Erbhern geben, Ine erfuchen vnd bitten, dem Cleger Inner vier wochen wider den beclagten zuuerheiffen, Damit der Cleger claglos gemacht, Mit verwarnung, das der Landrichter sunst wurde geburliche Ladung vnd Proceß wider den beclagten ergehen lasen, Vnd fur solche schrift soll der Cleger dem gerichtschreiber zwelf Pfennig geben.

Wo dan durch solche schrift bei des beclagten Erbhern die gerechtigkeit, oder hülffe nicht erhalten, vnd der Cleger in vier wochen nicht zufrieden gestaldt, ader der beclagte vermeinte sich zw rechte vff zuhalten, soll der Landrichter alsdan, vff weiter ansuchen des Clegers, den beclagten fur das nehfft Landgerichte durch eine Offene Citation schriftlichen verbescheiden, vngeuerlich vff folgende form:

Des Durchlauchtigsten Hochgebornen Fursten vnd Hern, Hern Joachim, Marggraffens zw Brandenburg, des heiligen Remischen Reichs Ertz Camers vnd Churfursten, zw Stetin, Pommern, der Casuben, Wenden, vnd In Schlesien zw Croisen Hertzogen, Burggraffens zu Nurnberg vnd fursten zu Rugen, Meins gnedigsten hern vorordentten Landgerichts In der Prignitz Itziger Zeit Landrichter, Ich, N., Gebe dir, N. zw N., zuerkennen, das mich N. angelangt, das dw Ime mit etlichen schulde, Nemblich N Rthr. fur Bier, Gewand, Vifch, Fleisch (vnd was es sunst wer) vorhafft, Vnd ob ich vff sein ansuchen wol an deinen Erbhern geschrieben, dich zur billigkeit zwweisen, Ine Inner vier wochen Claglos zumachen, So were doch solchs nicht gescheen, vnd du hettest dich bishero mit der bezalung zur vngebur aufgehalten, Darumb er mich vmb vorbescheid vnd Proceß wider dich angelangtt. Demnach bescheide ich dich, In Crafft Churfurstlicher Landgerichtsordnung, hiemit endlichen Peremptorie vff den Dinstag nach N. tag, alhie zw Perleberg zw fruer tag zeit, vff dem Rathhause vor mir zu erscheinen, berurts N. Clage anzuern, darauff zuantwortten, ader alle behelff, dadurch dw dich der Anthwort zuschutzen vermeinst, vff einmhal sampt der Anthwort vff die hauptsache, bis zw beschliets, einzubringen, vnd Proceß vermug berurtter Ordnung, auch erkantnus vnd der sachen In allen vnd Jeden Terminen, vermug der Ordnung anstrags zu gewartten, Mit verwarnung, do dw aufsen pleiben wurddest, das Ich wider dich vnd deine guter nach Inhalt der Ordnung vorkahn werde. Darnach dw dich zurichten. Vrkuenthlich mit meinem Pethschafft besigelt. Datum etc.

Vnd soll der Landrichter noch zur Zeit sein eigen Pethschafft, bis wir ein gerichtsigell machen lasen werden, hiezw gebrauchen.

Vnd soll der Landrichter einen geschwornen Botten Annehmen, der soll die offene Citation also dem beclagten Infirmiren vnd Exequiren, vnd dem gerichtschreiber relation einbringen, der die zw den Acten soll verzeichnen. Vnd soll der Cleger von solcher Citation geben dem gerichtschreiber zwelf Pfenning, vnd dem gerichtsbotten von Jder Meill wegs zwelf Pfenning.

Wie der proces vff dem angefaetzten Gerichtstage soll furgenommen vnd gehalten werden.

Wan in einer sachen also Citation ausgangen vnd Rechtstage ernandt, vnd des beclagten Erbherre wolte den beclagten von dem Landgericht, schriftlich ader mundlich abfordern, vnd were doch dem Erbhern zuuor, wie obgefatz, geschrieben, so soll der Landrichter dem abfordern kein stat geben, Sunder dem Cleger Process gestadten.

Vnd soll demnach der Cleger, der beclagte werde abgefodert ader nicht, Alsdan seine Clage mundlich furtragen, vnd der beclagte darauff seine Anthwortt, Ader, do er sich vermeinte, der Anthwortt vffzuhalten, alle behelf vnd Exceptiones vff einmall, sampt der Anthwortt, vnd dem Cleger wider replicirn, der Cleger Triplicirn, vnd damit beschliesn, vnd beclagter mit dem quadruplicirn auch also, Vnd soll der gerichtschreiber beiderseits einbringen mit fleisse Registrirn vnd beschreiben, vnd dan der Landrichter darauff am ersten zwischen den Parteien gutlich handeln nnd fleiss haben, sie gutlich zuertragen vnd dem vortrag zw dem handel Registrirn lasen. Hette aber der Richter In gute nicht volge, Soll er vff der Parth einbringen nach seinem besten vorstande erkennen vnd sprechen, was recht Ist, vnd der gerichtschreiber das vrteil beschreiben.

Wurde dan das vrteil ein Interlocutoria sein, darinne dem beclagten wurde zu anthwortten vff erlegen, soll er die Anthwortt ader krigsbefestigung nach deselbige gerichte thun, Vnd beide theill mundlich zum vrteill beschliesen, vnd der Landrichter darauff erkennen.

Wurde auch beclagter wollen der Clagen abschrift fordern, vnd frist, seine Anthwortt zuthun, bitten, das soll der richter, weil der beclagt der Clage alle weg In der Citation verwarnet, nicht nachgeben, Sunder Clegern gleichwol Process gestadten, vnd beclagten zur Anthwortt anhalten.

Vnd dieser vorgefatzte Process mit dem Mundlichen furtragen vnd sprechen, soll also In kleinen vnd schuldlichen gehalten werden.

Wurde aber ein wichtiger handell, von grossen schulden ader Erbschichtung, ader auch ein schmahe Clagen furfallen, vnd der Landrichter befunde, die notturfft sein, die sache schriftlich zu handeln, soll er die Parth verassen, das alleweg Jeder will, in dreien setzen, von vier wochen zw vier wochen schriftlich einzulegen, Als am ersten der Cleger die Clage, beclagter hernach vber vier wochen die Anthwortt, et sie consequenter soll verfahren, Vnd damit zum vrteil beschliesen, Darauff soll der Landrichter selb, was recht, sprechen, Ader die Acta vff der Parth vrteilgeld den Schepffen zw Brandenburg zuersprechen, verschicken, Vnd dan zwischen Ine, vff vorgehenden Vorbescheid, das Vrteil ergehen lasen vnd Publiciren.

#### Von dem Beweise.

Wurde auch Jemands durch Vrteil, beweis zuuorfurn, vfferlegt, Oder er sich sunst, nach gelegenheit der sachen, dazzu zu lasen suchen wurde, Wo dan derselbige beweis solte an schriftlichen Vrkunden geschehen, soll der Landrichter dieselbigen schriftlich annehmen, vnd den andern teil zur besichtigung der Original bescheiden.

Wurde aber der beweis an zeugen sollen vorfurth werden, soll der Landrichter, In Crafft dieser vnser Ordnung, macht haben, die zeugen aus andern gerichtten fur sich kein Perlebergk zubescheiden, also wie recht, vff beweis Artickell vnd Interrogatoria, vff furgehende ladungen der Parth,

wie Recht vnd gewenlich zuhorn, ader magk den gerichtschreiber In die gerichte, do die zeugen gefessen, schicken, vnd die zeugen aldo, doch vff gewonlichen Procefs, vorhorn lasen.

Vnd dan foll der Richter die Parth zur Publication der zeugnüs bescheiden, die Publicirn, Ine Copej dauon geben, sie daruber Jeden mit zweien setzen von vier wochen zw vier wochen a tempore Publicationis einzulegen lassen disputirn, vnd dan daruber, wie obgefatz, erkennen vnd sprechen, ader sprechen lasen.

Es magk auch der beweifs vnd disputationes darauff schriftlich vorfurth werden, wo gleich die Parth zuor die sache allein mündlich furgetragen, Doch dafs auch Ir mündlich einbringen, In das gerichtsbuch, mit fleifs registirt werde.

#### Von den Clagen vff Eyde ader die Gewifsenn.

Wan einer geclagt, vnd beclagter die Clage vorneindt, vnd Cleger wolte ader kontte nicht beweifen, Sunder wurde beclagten die Clage In sein gewifsenn, ader vff den Eyd stellen, Ader auch beclagter dem Cleger den Eyd referirn, foll es der Richter, so weit recht, zulassen, Vnd sich In deme nach Ordnung der Rechte halten.

#### Von dem Vngehorfam Ader Contumation.

Wan der beclagte vff den angefatzten Rechtstagk also, wie oberurt, Citirt vnd Ine die Citation vorkundigt, vngehorfam aufsenpleibt, vnd er were vmb schuldachen beclagt, Soll Ine der Richter vff anrufen des Clegers In acht groschen Peen dem gerichte, vnd dem Cleger In die Expens vorteile, Vnd foll Ine der Landrichter zu dem andern nehiften gerichte bescheiden, folche Peen einzubringen, der mefsignng der Expens zugewarten vnd nochmals vff den vorbeschied In Rechte zuorfarn.

Wurde dan der beclagter vff denselbigen andern Rechtstag erscheinen, vnd Ehaifte enthschuldigung des ersten nichterscheins furwenden, foll der Richter erwegen, Ob die zur enthschuldigung gnugfam; vnd do er solchs nicht funde, foll der beclagte die acht groschen Peen erlegen, vnd der Richter die Expens dem Cleger zuerlegen moderirn, vnd ehe die erlegt, Ine ferner In der sachen nicht zulassen, Sunder weittern Procefs In Contumatiam lasen ergehen.

Wurde aber auch beclagter zw dem andern Rechts-Termin aufsenbleiben, Soll er, wo es vmb schulde zuthun, Pro Confefso gehalten, dem Cleger die libellirten geclagten schulde Inner vier wochen zubezaln, Condemnirt, Datzu auch In die gerichtskosten vorteilt werden, Vnd foll der Richter die Expens alsbalde auch mit moderirn.

In den sachen aber, Dar Innen nicht vmb schulde, Sunder vmb Erbe ader InJurien geclagt, Wo der beclagte den Ersten Termin nicht erscheinen würde, foll Ine der Richter vff die geclagten Stücke, als In das Erbe, ader vff die Estimation der Injurien, vff die Immissio Ex Primo decreto vnd In die Expens vorteiln, vnd also denselbigen Procefs bis zw Ende also halten, Das, wo der beclagte Inner zweien Monadten nach der Inter Position Primi decretj nicht Anthwortet, zum Rechte bestand thuet, vnd dem Cleger die Expens des Ersten Termins erlegt, So foll er austrags Dreyer Monat, vff furgehende Rechtliche Citation, secundum decretum Interponiren.

Wo aber der Cleger wurde In Termino aufsenbleiben vnd der beclagte erscheinen, des Clegers vngehorfam beschuldigen wurde, foll der Richter den Cleger In die Expens des Termins condemnirn, vnd ine weiter nicht hern, er habe die dan dem beclagten zuor erlegt.

Taxa, was dem Landrichter vnd gerichtschreiber In diesem gerichte foll gegeben werdenn.

Es foll aber dem Gerichtschreiber vor eine yde Citation, an den Parth ader Zeugen gegeben werden zwolff Pfenning,

III gl. dem Richter für ein bei vrtell,

V gl. für ein End vrtell,

III gl. einen Zeugen zuorhern,

Wan ein Parth Copej aus dem gerichtsbuch fordertt, soll von dem Blat einen groschen geben,  
Were auch die Copej so klein, das die ein Blat nicht füllen kenthe, soll er gleichwoll einen groschen geben,

XII gl. für ein Clag einzuschreiben,

XII gl. der beclagte, für die Anthwort einzuschreiben,

Aber für die Replica vnd weitters soll man nichts geben,

III gl. für einen Pfandbrieff,

Vnd was für Citationes, Clagen vnd Anthwort einzuschreiben, vnd vmb vorher der Zeugen gefellet, soll des gerichtschreibers für seine befolung sein,

Das andere aber von Vrteilen vnd straffen des Vngehorsams des Landrichters ader welchs am besten, Ordnen wir zwletzt, das der Landrichter vnd gerichtschreiber, sollen alle gefelle zugleich teiln, vnd der gerichtschreiber allein die Copiales zuor aus haben,

#### Von der Execution,

Wan ein beclagter dem Cleger also In Vngehorsam, ader vff die disputation der sachen Ist condemnirt worden, vnd der beclagte wurde den Cleger darauff Inner drey vnd vier wochen, nach ergangenem vrtell, nicht zufriden stelln, soll der Richter dem Cleger einen Pfandbrieff an den Landknecht des Orts, vff die erlagten summa vnd Expens geben, Vnd dan der Landknecht darauff In des beclagten guter, am Ersten, wan es schuld belangt, In die bewegliche hab, Als Vihe, korn vnd dergleichen, Pfanden, vnd die pfande Inner vierzehn tagen an sich halten, Ob der schuldige dieselben losen wolte, wurden die auch In des zw Burgen gesucht, sollen sie zu Burgen gegeben werden, vnd wo ausgangs der vierzehn tage der Cleger nicht zufriden gestaldt, sollen die pfand gewirdert, vorkaufft, der Cleger dauon bezalt Vnd, do vbermase vorhanden, die dem beclagten wider zugestald werden. Do aber das pfand der schuld nicht würdig were, soll der Landknecht weiter bis zw voller vorgnügung pfanden.

Aber In Erbschafft sachen, wo dem Cleger ein gut ader Ligender grundt zuerkant, soll er durch den Landknecht daran gewiesen werden. Hett er aber eine Summa geldes an einem gute erstanden, soll die Pfandung, Inmassen vorgefätzt, geschehen, Vnd also soll auch In Injurienfachen gehalten werden.

Vnd dem Landknechte soll zw pfandgelt gegeben werden, alleweg, von funff gulden ein halber gulden, von zehen gulden ein gantzer gulden vnd also weiter ader weniger, Allewege pro rata.

#### Von der Appellation.

Es soll auch von diesem gerichte allein an vns ader vnser Cammergericht Appellirt werden. vnd welcher Appellirt, soll geben pro Apostolis dem Richter einen Ort, vnd dem gerichtschreiber von ydem blatt der Acten abzuschreiben I gl.

Vnd diese vnser Landgerichts-Ordnung haben wir zw Itziger gelegenheit also lasen fassen, vnd wo der Landrichten einigen mangell ader zweiwell wurde haben, mag er sich bei vns ader vnsern Rethen, zw Ider Zeit, der Resolution erholn. Wir wollen vns auch fürbehalten haben, dieselbige, do es noth sein wurde, zu norbessern vnd zuuorandern. Zu urkunth mit vnserm aufgedrucktem secret befiehlt. Geschehen vnd geben zu Coln an der Sprew, Mantages am abendt Thome, Anno etc. XLVI.

sign Johan Weinleb.

Postfc. Weill der heubtman der prignitz feumigk gewesen, den Landrichter vnd gerichtschreiber zuuororden; Ist Johans konow, berghermeister zu Perleberg alhir, vorort worden, vnd Ihme

fampt dem Rahte zu perleberck beuelli gefchehen, den gerichtschreiber auch zuuororden, vnd beide den landtrichter vnd den gerichtschreiber vermoge der Ordnung anzuweisen, das gerichte zu bestellen vnd zu halten, Actum Coln an der Sprew, Dinstags nach Dorothea, Anno dni. 1547.

Nach dem Original.

CXXXVI. Lüdeke von Quitzow's Vertrag zwischen Rath und Bürgerchaft, aufgerichtet im J. 1557.

Zu wissen vnd kundt sey Idermeniglichen, den dieser vortrag vorkumpt, denselbigen sehen oder horen lesen. Nachdem sich zwischen vns Burgermeistern vnd Radtmannen, alt vnd New, ahn einem, werck vnd gemeine der Stadt perlebergk anders theils, allerlei gebrechen halber Irrung erhalten, Daher furnemblick erregt vnd erwackten, Das ein Radt zw gemeiner Stadt nutz ein Schaferi vff Irem Stadtfelde antzurichten vnd zu erbawen bodacht, des sich doch werck vnd gemein aus vrfachen beschweret, In sollichen baw vff des Rads mennigfaltiges ansuchent nicht willigen wollen, vnd deswegen gedachte Wercke dieselbe vnd andre Ire beschwerung meher, so sie widder den Radt bisdaher gehabt vnd zu habend vormeinett, ahn den Durchleuchtigsten hoichgeborn Fursten vnd hern, hern Joachim, Marggraf zw Brandenburg etc., als den Landsfursten klagend gelangenn lassen, Auch zw bosichtigung vnd vorhor sollicher gebrechen den Durchleuchtigsten Hoichgeborn Fursten vnd hern, hern Johans George, Marggrafen zw Brandenburg etc., vnserm gnedigen hern, Hoichdachtens vnfers gnedigsten Chur- vnd Landsfursten freundtlichen lieben Szon, neben den Edlen, Gestrengen vnd Erenuhesten Hern Magnus Ganen, hern zw putliff, Curdt Rhorn, Heuptman der prignitz vnd Lands zw Ruppin, vnd George Blanckenbergk, Amptman vff Goldbeck, zw Commissarien widder den Radt erhalten, vnd ob woll die parte vor hoichgedachten Fursten neben den zwgeordneten Commissarien des handels zu gewaren gehabt, das democh der Gestreng, Erenuhester vnd Erbar Ludtke von quitzow, Erbfessen vff Stanenow, itzo in perlebergk sich heuslich aufhaltende, vnser allerseits sonderliger grosgunstiger ghunner vnd getrewer, freundtlich lieber Nachpare, als ehr diese Dinge erfahren, Dieselben vor sich selbst dahin vnd was besorglich veraidt, vnkosten, widderwillen, Vneinigkeitt vnd allerlei weiterung mehr daraus zu besorgen vnd erfolgen michte, bewogen, vnd derowegen zw abwendung der vorhandenen Commission guter getrewer wolmeinung, des man sich Jegen ihm hoichlich zu bedanken, Vns den Radt, auch werck vnd gemein so weit bohandelt vnd boredett, das vor eins Jeden deils, von gedachten Ludtke von quitzow, vorordenten vtschat, als Fünffe personen des Rads vnd Fünffen aus den Gewercken, die gebrechen zw güttlicher vorhor vnd handelung gedien vnd kommen, Vnd seint folglich derselben aller Irer Irrungen vnd fehl nach notturfftiger vorhor durch den gedachten vorordenten vtschott als vnderhendelern mit der andern allen beiderseits Als des gantzen Rades vnd der gantzen Wercke vnd gemeine gutem Wissen vnd Willen voreiniget vnd vortragen, dergestalt vnd also. Erstlich will Radt, Werck vnd gemeine zw zeiten Weilands hoichlöblicher vnd seliger gedechtnus, hern Marggraffen vnd Churfursten Johans zeitten, durch den auch seliger gedechtnus, hern wedigen Bischoff zw Haulbergk, luett eins vffgerichteten vortrags, des datum steitt: Spadow, ahn Sontage Fabiani et Sebestiani, Anno 1482, Vnd den abermals durch den auch Hoichlöblicher vnd gotseliger gedechtnus, hern Marggraf vnd Churfursten Joachims, vnfers itzigen Chur- vnd Landsfursten Vatern seligen personlich, luett eins vffgerichteten Reccesses, welchs Datum ist: perlebergk, Donnerstag post Misericordias domini, Im 1522 Jar hiebuorn vortragen seint worden, das